

Hintergrund

Der Offene Dialog steht in der Tradition des „Bedürfnis-angepassten Behandlungsmodells“ der finnischen und skandinavischen Psychiatrie.

Dabei bilden **Netzwerkgespräche, d.h. therapeutische Arbeit mit dem sozialen System der Klient*innen** - von Anfang an und möglichst kontinuierlich - das zentrale therapeutische Element. Die therapeutische Arbeit ist dabei weitgehend flexibel und an den Bedürfnissen, Ressourcen und eigenen Lösungen der Hilfesuchenden orientiert.

Die konsequente Anwendung dieser Begleitungsprinzipien kann zur Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur beitragen und die fortschreitende ambulante Ausrichtung des Helfer*innen-Systems einer Region erleichtern. Im Rahmen ambulanter sozialpsychiatrischer Settings (Eingliederungshilfe SGB IX) bewirkt dieses Vorgehen eine deutliche Verringerung der Hospitalisierung, verbesserte Krisenbewältigung im Lebensfeld und längerfristige Krisenprävention. Sie dient zudem einer kooperativen Vernetzung mit anderen Angeboten und Anbietern und fördert die Teamentwicklung und kooperative Kompetenz der Mitarbeiter*innen.

Inhalt

Die Fortbildung vermittelt vor allem die für die Netzwerkarbeit spezifische systemisch-**dialogische Gesprächskompetenz**. Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Entwicklung und Vertiefung einer **therapeutischen Grundhaltung**, die von der Annahme einer fortlaufenden dialogischen Konstruktion von Wirklichkeit, unaufhebbarer Vielstimmigkeit sozialer Netzwerke, notwendiger Toleranz von Unsicherheit sowie Prozess- und Ressourcenorientierung gekennzeichnet ist. Im Zentrum der Vermittlung stehen **Rollenspiele in Kleingruppen**, in denen das vermittelte Wissen eingeübt und in eigenen Netzwerkgesprächen erprobt wird. **Eine Anwendung im Arbeitsalltag setzt die häufige Zusammenarbeit von zwei Mitarbeiter*innen und bei Krisen auch vorübergehend weiteren Teammitgliedern voraus. Entsprechend werden Anmeldungen von mindestens 2 Personen aus einem Team bevorzugt.**

Die Fortbildung wird geleitet von Dr. med. Volkmar Aderhold, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, sowie regionale Co-Trainer*innen in triadischer Besetzung.

Zeitlicher Umfang

Die Weiterbildung umfasst 9 Workshops á 2 Tage jeweils von 9-17 Uhr mit insgesamt 144 Unterrichtsstunden. Kursstart ist der **05.11.2021**.

Der Kurs schließt mit einem **Zertifikat** ab. Das Vollzertifikat setzt die aktive Teilnahme an 80% aller Seminartage voraus. Versäumte Seminare können kostenfrei in anderen Regionen nachgeholt werden. Die Fortbildung wird für anschließende systemische Ausbildungen an Instituten der DGSF anerkannt.

Kosten

2.300 € inkl. Fortbildungsmaterialien, Getränken & Snacks. Stand April 2021. Bei einem coronabedingten Wechsel der Räumlichkeiten kann sich der Betrag ggf. ändern.

Vier geförderte Plätze für Angehörige und Genesungsbegleiter*Innen sind eingeplant.

Rücktrittsrecht

Kursstart bei einer Mindest-Anzahl von 26 Personen. Der / die Kursteilnehmer*in kann von der Weiterbildungsmaßnahme bis zu sechs Wochen vor Beginn zurücktreten. Danach werden im Falle einer Kündigung 70% der Teilnahmegebühren für die verbleibenden Kurstage fällig, sofern der Platz nicht durch einen anderen Teilnehmer besetzt wird. In beiden Fällen ist eine schriftliche Kündigung erforderlich.

Anmeldung



Tel.: 0221- 51 10 02
Email: info@dgsp-ev.de

Kontakt, Informationen & Schulungsort

EX-IN Niedersachsen e.V.
An der Apostelkirche 2, 30161 Hannover
OD@ex-in-niedersachsen.de
www.ex-in-niedersachsen.de

Coronabedingt kann sich der Schulungsort ändern.

Die Fortbildung wird multi-professionell und berufsbegleitend durchgeführt.

